

Empfohlene Impfungen für Frauen vor, während und nach der Schwangerschaft

Schutz während der Schwangerschaft vor den Risiken von Masern, Mumps, Röteln, Windpocken (Varizellen), Keuchhusten und der saisonalen Grippe.

Masern, Mumps, Röteln, Windpocken (Varizellen), Keuchhusten und die saisonale Grippe sind sehr ansteckende Krankheiten. Sie werden durch Speicheltröpfchen übertragen, wenn eine kranke Person niest, hustet oder spricht. Diese Tröpfchen sind zwar unsichtbar, aber vor allem dort vorhanden, wo viele Menschen zusammenkommen, zum Beispiel in Schulen, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Einkaufszentren. Diese Krankheiten sind während einer Schwangerschaft besonders gefürchtet. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass junge Frauen vor ihrer ersten Schwangerschaft, dagegen geimpft werden. Gegen Grippe ist die Impfung während der Schwangerschaft angezeigt.

Während der Schwangerschaft nicht vor Masern, Mumps, Röteln, Windpocken und Grippe geschützt zu sein, ist besonders gefährlich.

- > **Röteln** verlaufen häufig unbemerkt. Eine erkrankte Person realisiert unter Umständen nicht, dass sie Personen in ihrer Umgebung ansteckt. Für schwangere, nicht geimpfte Frauen stellen Röteln eine ernsthafte Erkrankung dar. Das Virus kann ihr ungeborenes Kind infizieren und verursacht dann eine Fehlgeburt oder eine schwere Fehlbildung (z. B. eine am Herzen, Blindheit, Taubheit oder geistige Behinderung), die zum Tod führen kann. Das Risiko von Komplikationen ist im ersten Drittel der Schwangerschaft besonders hoch und nimmt erst ab der 20. Woche ab.
- > **Masern** führen zu einem erhöhten Risiko eines spontanen Abortes, einer Früh- oder einer Fehlgeburt. Sie verursachen zwar keine Missbildungen beim ungeborenen Kind, können aber bei der werdenden Mutter eine Lungenentzündung oder eine Hirnentzündung verursachen und so ihr Leben gefährden.
- > **Mumps** kann das Risiko einer Fehlgeburt erhöhen.
- > **Windpocken** gefährden sowohl Mutter als auch das ungeborene Kind. Windpocken verursachen bei Erwachsenen und ganz speziell bei der schwangeren Frau viel häufiger Komplikationen als bei Kindern (z. B. Lungenentzündung, zusätzliche Infektionen mit Bakterien, Hirnhaut- oder Hirnentzündung). Windpocken während der ersten Hälfte der Schwangerschaft können beim Kind zu Fehlbildungen führen mit Befall der Haut, der Knochen, der Augen oder des Gehirns.
- > **Saisonale Grippe** kann bei schwangeren Frauen vor allem während des zweiten und dritten Schwangerschaftsdrittels und in den ersten vier Wochen nach der Entbindung schwerwiegende Atemwegskomplikationen auslösen, die eine Einweisung ins Krankenhaus nötig machen oder sogar zum Tod führen können.

Impfen zum Schutz von Mutter und Kind.

Oftmals stecken die Eltern unbemerkt ihr Kind an. Wenn sie jedoch selbst geimpft sind, können sie vermeiden, ihr Kind mit möglicherweise schweren Krankheiten anzustecken.

- > **Masern bei Säuglingen** führen oft zu Komplikationen und einer Einweisung ins Krankenhaus. In sehr seltenen Fällen kann das Virus im Gehirn des Kindes überleben und Jahre später eine chronische Gehirnentzündung auslösen, die so gut wie immer tödlich endet.
- > **Windpocken** bei der Mutter kurz vor oder nach der Geburt können beim Neugeborenen die gleiche Krankheit verursachen, was mit einem erhöhten Sterberisiko (bis zu 30 %) des Neugeborenen verbunden ist.
- > **Keuchhusten** bei Säuglingen unter sechs Monaten kann Hustenanfälle hervorrufen, welche die Atmung erschweren oder sogar einen Atemstillstand auslösen. Oft wird eine Einweisung ins Krankenhaus

nötig. Die befürchteten Komplikationen sind Lungenentzündungen, Krampfanfälle und Hirnerkrankungen. Bei einem von tausend Säuglingen endet die Erkrankung tödlich.

- > **Grippe** bei Säuglingen führt häufig zu einer Spitaleinweisung.

Impfungen vor der Schwangerschaft gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken und Keuchhusten schützen Mutter wie auch Kind während und nach der Schwangerschaft vor schweren Komplikationen. Weiter ermöglichen die Impfungen, dass Antikörper von der Mutter auf das Kind übertragen werden. So ist das Kind während der ersten Lebensmonate geschützt, bis es schliesslich selber geimpft werden kann. Bezüglich Keuchhusten ist der Schutz des Säuglings durch die mütterlichen Antikörper allerdings nur von kurzer Dauer. Die Impfung wird vor allem empfohlen, um eine Übertragung des Erregers von der Mutter aufs Kind zu verhindern. Eine Impfung gegen die saisonale Grippe, welche im Allgemeinen im Oktober verabreicht wird, schützt Mutter und Kind bei einer Schwangerschaft oder Geburt zwischen Dezember und März.

Kein Impfschutz während der Schwangerschaft bedeutet Risiken für Mutter und Kind.

Obschon mehr als 8 von 10 Kindern gegen Masern, Mumps und Röteln geimpft sind, gibt es in der Schweiz immer wieder Epidemien mit Dutzenden oder Hunderten von Erkrankungen, weil diese Infektionskrankheiten sehr ansteckend sind. Diese Epidemien gefährden nicht immune Personen. Leider gibt es gegen diese Krankheiten keine wirksamen Medikamente.

Fast jeder infiziert sich eines Tages mit dem Windpockenvirus, meistens in der Kindheit. Die Erkrankung an Windpocken im Erwachsenenalter ist mit einer erhöhten Komplikationsrate (Hirn- oder Lungenentzündung) verbunden, die häufig eine Einweisung ins Krankenhaus notwendig macht. Eine medikamentöse Behandlung der Windpocken garantiert nicht, dass nicht trotzdem schwere Komplikationen bei der Mutter oder ihrem Kind auftreten können. Keuchhusten wird häufig durch die Eltern oder die Geschwister auf das Kind übertragen. Sofern früh damit begonnen wird, kann eine Behandlung mit Antibiotika das Risiko der Übertragung des Keuchhustenerregers verringern. Sie vermindert allerdings nicht die Schwere des Verlaufs nach Ausbruch der Krankheit.

Die Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Keuchhusten und die saisonale Grippe.

Die Impfungen gegen Masern, Mumps und Röteln werden in einer einzigen Spritze verabreicht (Kombinationsimpfung MMR). Die Impfung gegen Windpocken erfolgt mit einer separaten Injektion. Diese Impfungen enthalten lebende abgeschwächte Viren, die im Körper eine natürliche Infektion nachahmen ohne Symptome auszulösen. Sie führen zu einer effizienten Stimulierung der Abwehrkräfte und zu einem andauernden Schutz. Die Impfstoffe enthalten weder Quecksilber noch Aluminium. Für die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln und/oder die Windpockenimpfung sind zwei Injektionen in einem Abstand von mindestens einem Monat notwendig. Personen, die gegen eine oder zwei der drei Krankheiten immun sind, können dennoch von einer MMR-Impfung profitieren: Nur die nötige(n) Impfung(en) stimulieren die Produktion von Antikörpern. Die Impfung gegen Keuchhusten (Pertussis) wird zusammen mit den Impfungen gegen Diphtherie und Starrkrampf (Tetanus) in einer Spritze verabreicht (Kombinationsimpfung DTP). Der DTP-Impfstoff enthält Partikel von Keuchhusten-, Diphtherie- und Starrkrampfbakterien sowie eine Aluminiumhydroxidverbindung zur Verstärkung der Immunantwort. Er ist ebenso gut verträglich, wie die Auffrischimpfungen gegen Starrkrampf.

Eine einzige Dosis des DTP-Impfstoffs genügt zum Schutz gegen Keuchhusten, auch für Frauen, die in der Kindheit nicht geimpft wurden.

MMR-, Windpocken- und DTP-Impfungen können gleichzeitig verabreicht werden, müssen jedoch an verschiedenen Stellen injiziert werden.

Die Impfstoffe gegen die saisonale Grippe setzen sich aus Virusfragmenten dreier verschiedener Virenstämme zusammen, die im Winter in der Schweiz auftreten. Sie enthalten kein Adjuvans.

Welches ist der ideale Zeitpunkt für eine Impfung?

Sowohl der MMR- als auch der Windpockenimpfstoff enthalten lebende Viren. Während der Schwangerschaft sollten diese Impfungen aus Vorsicht nicht durchgeführt werden. Alle nicht schwangeren Frauen, die gegen diese vier Krankheiten nicht geschützt sind (da nicht vollständig geimpft oder weil sie die Krankheit nicht sicher durchgemacht haben), sollten die fehlenden Impfungen so rasch als möglich nachholen. **Nach jeder Impfung ist während eines Monats eine Schwangerschaft zu vermeiden.** Bei einer bereits bestehenden Schwangerschaft muss bis nach der Geburt des Kindes zugewartet werden, um fehlende Impfungen nachzuholen und vom Schutz zu profitieren.

Eine Auffrischimpfung gegen Diphtherie, Starrkrampf und Keuchhusten ist im Alter von 25 bis 29 Jahren und für werdende Eltern, unabhängig von ihrem Alter, empfohlen.

Für die Impfung gegen die saisonale Grippe ist die Zeit zwischen Mitte Oktober und Mitte November empfohlen, bevor die erste Epidemie auftritt.

Die DTP- und Grippeimpfstoffe enthalten keine lebenden Erreger und sind daher für das ungeborene Kind ungefährlich. Falls diese Impfungen nicht vor oder während der Schwangerschaft gemacht wurden, so sollten sich beide Elternteile sofort nach der Geburt impfen lassen, um eine Ansteckung des Säuglings mit Keuchhusten oder Grippe zu vermeiden.

Nebenwirkungen der Impfungen gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Keuchhusten und die saisonale Grippe.

- > **MMR-Impfung:** Nach der Impfung kann eine örtliche Reaktion an der Stichstelle auftreten. Ungefähr einer von 10 Geimpften reagiert mit Fieber; bei 2 bis 4 von 100 Geimpften zeigen sich rote Hautflecken oder eine Schwellung der Speicheldrüsen. Diese Reaktionen treten meist innerhalb von sieben bis zehn Tagen nach der Impfung auf. Die MMR-Impfung kann bei einer von 30 000 Personen eine vorübergehende Senkung der Blutplättchen zur Folge haben, was wiederum mit einem erhöhten Blutungsrisiko verbunden ist (meist Hautblutungen). Diese Komplikation ist nach der Impfung viel seltener als bei einer Masern- und Rötelnkrankung. Eine Entzündung der Gelenke ist beim Kind sehr selten, kann aber bei Frauen nach der MMR-Impfung auftreten. Sie verschwindet in der Regel innerhalb von zwei Wochen. Schwere Nebenwirkungen sind äusserst selten (weniger als 1/Million).
- > **Windpockenimpfung:** Bei einem von 3 bis 5 Geimpften kann es an der Stichstelle zu einer Rötung oder Schwellung kommen, die rasch wieder verschwindet. Fieber (ein Geimpfter auf 10 bis 20) oder ein leichter windpockenartiger Ausschlag (ein Geimpfter auf 20 bis 25) können

zwischen 7 und 21 Tagen nach der Impfung auftreten. Andere Nebenwirkungen (z. B. eine Lungenentzündung) sind äusserst selten.

- > **DTP- und Grippeimpfung:** Es können eine lokale Reaktion (Rötung, Schwellung, Schmerzen an der Einstichstelle) oder allgemeine Erscheinungen (Müdigkeit, Kopfschmerzen und sehr selten Fieber) auftreten. Diese Reaktionen sind in der Regel harmlos und vorübergehend. Schwere Reaktionen, wie z. B. ein Kreislaufschock/Allergieschock, sind extrem selten.

Falls ein spezielles Problem Sie beunruhigt, so sprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt darüber.

Wann darf nicht gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Keuchhusten und die saisonale Grippe geimpft werden?

Im Falle einer leichten Erkrankung kann die Impfung um eine bis zwei Wochen verschoben werden. Eine ungewöhnlich starke Reaktion auf eine frühere Impfung, eine Allergie auf einen der Inhaltsstoffe oder der Verdacht auf eine Gegenanzeige sollte immer der Ärztin oder dem Arzt mitgeteilt und mit Ihnen besprochen werden.

Schwangere Frauen, Personen mit einer Immunschwäche oder Personen, die immunsuppressive Medikamente (z. B. Kortison) einnehmen, sollten nicht gegen MMR und Windpocken geimpft werden.

Personen, die eine schwere Allergie gegen Hühnereierweisse oder andere Inhaltsstoffe haben, sollten nicht gegen die saisonale Grippe geimpft werden.

Kosten der Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Keuchhusten und die saisonale Grippe.

Diese Impfungen werden von den Gesundheitsbehörden als so wichtig erachtet, dass die Kosten von den Krankenkassen im Rahmen der Grundversicherung übernommen werden (vorbehaltlich der Franchise und des Selbstbehalts).

Ihre Ärztin/Ihr Arzt empfiehlt Ihnen die Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Keuchhusten und die saisonale Grippe.

Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt empfiehlt Ihnen, Ihren Impfschutz zu überprüfen und falls nötig sich für Ihr Wohl und dasjenige Ihres Kindes impfen zu lassen. Zögern Sie nicht, mit ihnen darüber zu sprechen. Sie werden Ihre Fragen gerne beantworten.

Um Ihr Kind bestmöglich zu schützen, ist es auch empfohlen, den Impfschutz des Vaters und der Geschwister zu überprüfen und falls nötig aufzufrischen.

Weitere Informationen:

Zusätzliche Informationen zum Thema Impfen allgemein finden Sie unter www.infovac.ch oder www.sichimpfen.ch. Unter www.meineimpfungen.ch können Sie Ihren elektronischen Impfausweis erstellen oder überprüfen.

Dieses Dokument wurde von der Eidgenössischen Kommission für Impffragen erarbeitet.

Stand: Juni 2012

Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei:

BBL, Vertrieb Publikationen, Bern

Fax: +41 (0)31 325 50 58, E-Mail: verkauf.zivil@bbl.admin.ch

Bestell-Nr.: **311.266.d**

EKIF : CFV

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR IMPFFRAGEN

Sekretariat: Sektion Impfprogramme und Bekämpfungsmassnahmen

Bundesamt für Gesundheit BAG

Tel. Sekretariat: +41 (0)31 323 87 06, Fax Sekretariat: +41 (0)31 323 87 95

E-Mail: info@ekif.ch, Internet: www.ekif.ch

Stempel der Ärztin/des Arztes



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG